

Was sollten Public Historians lernen? Was sollten sie können? Der Workshop möchte Lehrende, Studierende, AbsolventInnen und potentielle ArbeitgeberInnen zusammenbringen, um kritisch den derzeitigen Stand des Studienangebots im Bereich der Public History im deutschsprachigen Raum zu reflektieren, gemeinsame Ziele und Standards auszuloten und auf ihre Employability zu prüfen.

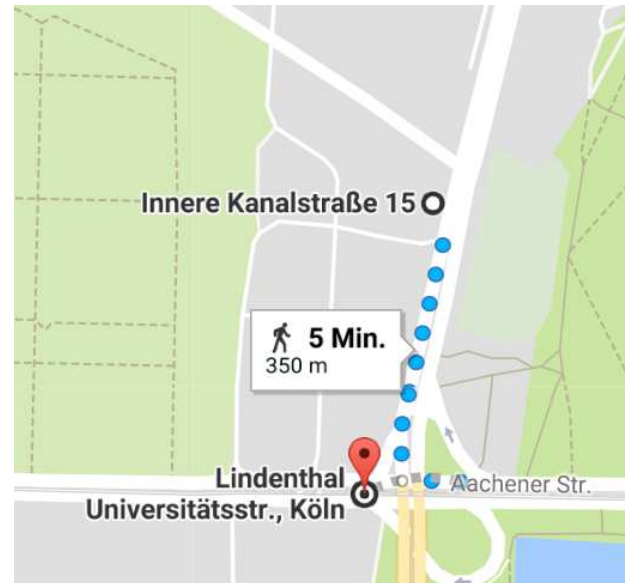
Ausgehend von den Erfahrungswerten aus den etablierten Masterstudienprogrammen an der FU Berlin und in Köln sowie von den Konzeptionen und Zielen der neuen Programme in Bochum und Luzern/Freiburg wollen wir über curriculare Zielvorstellungen diskutieren: Welche Inhalte sollten in einem PH-Studiengang vermittelt werden? Wie sollte das Verhältnis zwischen theoretisch-methodischem Fachwissen und Praxisprojekten gestaltet werden? Welche Kompetenzen sollten AbsolventInnen erworben haben?

Ziel des Workshops ist nicht nur der gemeinsame Austausch verschiedener Interessensgruppen, sondern auch die Entwicklung konkreter Impulse für die (Weiter)entwicklung der Studienprogramme.

Organisation: Prof. Dr. Christine Gundermann (Universität zu Köln), Dr. Irmgard Zündorf (ZZF, Potsdam), Nils Steffen (Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg)

Tagungsort:

Triforum
Innere Kanalstraße 15
Raum S 194
50823 Köln



Workshop
der AG Angewandte Geschichte /
Public History im VHD
in Kooperation mit der
Universität zu Köln und dem
Zentrum für Zeithistorische Forschung
Potsdam

**Gut gerüstet für
Wissenschaft
&
Arbeitsmarkt?
Public History studieren im
deutschsprachigen Raum**

21./22. September 2017



Donnerstag, 21. September 2017

14.00 Uhr

Begrüßung

Christine Gundermann

14.15 – 16.00 Uhr

Ziele & Konzepte – Public History-Studiengänge im deutschsprachigen Raum

Moderation: Nils Steffen

Irmgard Zündorf (ZZF/FU Berlin):

Public History als Zeitgeschichte? Potentiale und Anforderungen in Theorie und Praxis

Christine Gundermann (Universität zu Köln): Public History als neue Subdisziplin? Zu

Institutionalisierungsstrategien an deutschen Hochschulen

Peter Gautschi/Christine Szkiel (PH Luzern):

Public History als Brücke? Theorie und Praxis in der universitären Ausbildung

Christian Bunnenberg (Ruhr Universität Bochum):

3in1: Public History aus fachwissenschaftlicher, geschichtsdidaktischer und pragmatischer Perspektive

16.00 – 16.30 Uhr

Kaffeepause

16.30 – 18.00 Uhr

Public History studieren – Reflexionen von Studierenden

Moderation: Irmgard Zündorf

Studierende aus Köln, Berlin, Hamburg diskutieren gemeinsam; u.a. mit Miriam Fußangel, Sophie Kühnlenz, Bettina Lambertz, Benjamin Roers, Axel Timmermann und Felix Zimmermann

18.30 Uhr

histo.bar im Stadtmuseum Köln

ab 20 Uhr

Abendessen im Ristorante Sansone Due

Freitag, 22. September 2017

9.00 – 10.30 Uhr

Employability – Anforderungen des Arbeitsmarktes

Moderation: Thomas Prüfer

Christiane Hinz (WDR)

Public Historians in den Medien

Mario Kramp (Kölnisches Stadtmuseum)

Anforderungen an Museumsmitarbeiter/innen

Rainer Lächele (Die Firmenhistoriker, Aalen)
Nach dem Studium... ein Volontariat? Ideen zu gemeinsamen Standards in der Ausbildung

Lena Krull (Universität Münster) und Vasco Kretschmann (Schlesisches Museum Ratingen)
Blackbox Absolvent/in - Was wir über Public Historians auf dem Arbeitsmarkt (nicht) wissen

10.30 – 11.00 Uhr

Kaffeepause

11.00 Uhr – 12.00 Uhr

Die Zukunft des Public History-Studiums

Moderation: Christine Gundermann

Martin Lücke, Nina Reusch (FU Berlin), Cord Arendes (Uni Heidelberg) sowie Holger Thünemann und Karl Ubl (Universität zu Köln) diskutieren über (Selbst-)verortungen, Wahrnehmung und Standards

12.00 – 13.00 Uhr

Gemeinsame Abschlussdiskussion

13.00 Uhr

Ende